vermeiden können in der Form einer Lehre zu verkörpern. Insofern können wir sie auch Protestanten nennen, wie nämlich bei der äußeren Formlosigkeit worin der Protestantismus gefallen ist [illegible] auf ihren ursprünglichen Weg die ausschließende Hingabe an Christus und sein Wort, sehen, woran ja besonders Luther mit so inniger warmer Liebe erfüllt war. Für alle die in welchen dieser Glaube lebt, ist eine besondere Kirchenvereinigung nicht mehr nöthig, denn sie ist in der That schon da, die diese wahre Eine unsichtbare Kirche wirklich aus, aber alle Verschiedenheiten des Cultus, der Verfassung selbst einzelner Dogmen und Auslegungen hierin. Alle diese Verschiedenheiten können und müssen sich gegenseitig gestatten und gefallen lassen, und sie werden dennoch fühlen, daß ihnen der gemeinsame liebevolle Glaube an die Quelle alles inneren Lichts ~~und~~ ~~daß~~ eine Einheit giebt, welcher alle jene Differenzen weichen müssen. Das Schwierigste dabei ist aber immer die Kirchenverfassung, indem diese so leicht dahin führen kann, das Wesen zu unterdrücken, und zu verfolgen. Darum scheint mir eine möglichst freie, wahrhaft [illegible] zeitliche Einrichtung der Verfassung das wichtigste Werk der Kirche von nöthen, d.h. durch Überwachung und Schutz zu Theil werden kann.

Meine Frau (Lina?) so wie auch schon (Malwine) hat an der ganzen Sache keine Freude, wohl aber großen Anstoß genommen, sie [illegible] einestheils durch die Entgegenstellung gegen die Wissenschaftlichkeit, anderntheils durch die Wundergeschichten, besonders den Teufel, sie meint man könne ja in aller Stille fromm seyn und zu Gott beten, ohne daß solche Aufsehen und Unordnung entstehe, und ohne daß so leicht sich [illegible] gebären. Schreiben Sie ihr doch etwas Tröstliches darüber. Ich theile diese Gesinnung gar nicht. Im Glauben und der Liebe giebt es Grade wie in jeder Kraft, und verlangt auch das geringe Maaß zu ehren ist so erfreut mich doch noch mehr die höhere Kraft, welche die ganze Seele erfüllt, ja über ihre Grenzen hinaustritt, und so wie Lenz [illegible] und anderen begeisterten Predigern noch vielen anderen Herzen eine Quelle des Lebens und der Seligkeit wird. Was aber die Wundergeschichten betrifft z.B. [illegible] so liegen diese mir persönlich außer dem Wege, sie sind mir nicht nöthig, obgleich sie mich nicht stören; aber wenn diese Geschichten wirklich sind, so werden sie wohl auch anerkennen müssen, unsere Unzufriedenheit wird nichts daran ändern und wir werden wohl thun uns sie uns möglichst zu Nutze zu machen.

In Ihrem Briefe an Clemens kommt manches gegen bestimmte Formen des Cultus vor, namentlich gegen die Feyerlichkeiten, freilich erscheinen die Sie theils als nicht nöthig zur wahren Frömmigkeit theils sogar als störend und zerstreuend dargestellt haben. Sie gehen noch weiter und erklären eigentlich jede bestimmte äußere Form des Sakraments für entbehrlich, indem durch rechten Glauben alles zum Sakrament werde und ohne ihn nicht diese Kraft besitze. Ich glaube indessen Sie haben sich hier im Gegensatz gegen Äußerlichkeiten die auf der anderen Seite übertrieben so stark ausgedrückt. Meine Ansicht darüber ist diese. Eigentlich wohl ist alle Gottesverehrung im Geiste, und alles Äußere ist dabei nichts. Allein Sie selbst sagen doch daß eine unbeschreibliche Kraft in der Gemeinschaft des Gebets liege. Also wird überhaupt ein Cultus um so wirksamer seyn, je mehr er die einzelnen zu einer Gemeinschaft der inneren Handlung anregt und erweckt. Aber noch mehr: es giebt nicht blos eine Gemeinschaft unter Gleichzeitigen, sondern auch zwischen der jetzigen Zeit und allen früheren. Darum muß nothwendig in ~~jedem~~ [illegible] sich frommen und christlichen Formen des Cultus einen um so größeren Kraft liegen je länger diese Form in der Kirche bestanden hat, weil alsdann die ~~Ad~~ Andacht so vieler vergangenen Geschlechter gleichsam noch in ihr lebt und mit der unsrigen verbindet [illegible] zeigt und ist ein unsichtbares Band zwischen uns und den vorigen frommen Generationen. Darum sollte jeder alte Gebrauch in der Kirche, wenn er nicht dem wahren Wesen gerade entgegen ist, besonders heilig gehalten werden, und der Reformation hat in dieser Rücksicht durch ihre [illegible] frommen Gesinnung zu weit getriebenen Polemik geschadet